

ZUM STÜCK

EINSAME MENSCHEN

VON FELICIA ZELLER NACH GERHART HAUPTMANN

**„DA PASST JA EIGENTLICH GAR NIEMAND
MEHR IN DIESE WELT HINEIN.“**

Marie, eine renommierte Architektin in Erwartung ihres ersten Kindes, will im Umland Berlins ihre Vision eines Landlebens mit urbanem Anspruch verwirklichen. Eine sanierungsbedürftige Villa am See, nur 40 Minuten mit der S-Bahn zur Innenstadt, soll zum internationalen, nachhaltigen Co-Working und Co-Gardening-Space umgestaltet werden. Ihr Mann Gerhart will sich dort endlich in absoluter Ruhe seiner Doktorarbeit über Angewandte Tiersoziologie widmen und seine Mutter Erika zieht gleich mit ein, um die Kleinfamilie mitsamt der speziellen Heilmethode des „Rugelns“ zu unterstützen. Doch die ersehnte Ruhe will sich trotz aller Naturnähe nicht einstellen: Das Neugeborene schreit unablässig, als auf einmal ein alter Studienfreund von Gerhart, der Klimaaktivist Bölsche, Obdach bei der Familie sucht, weil er wohl während eines Aktivist:innen-Waldcamps vom Baumhaus gefallen ist. Und dann nistet sich schließlich auch noch Margarete als Co-Workerin ein, eine junge digitale Nomadin, überall zu Hause wo es WLAN gibt und überzeugte Vertreterin des Share-Prinzips. Und wie sich herausstellen wird, lässt sich dieses Prinzip auf sehr verschiedene Weise auslegen ...

Felicia Zellers Stück, inspiriert von Gerhart Hauptmanns *Einsame Menschen* (1890), erzählt komödiantisch von der Einsamkeit einer dekadenten Gesellschaft, die ihren Größenwahn mit Nachhaltigkeit vereinbaren will und die mit blindem Naturkult auf die menschenverursachte Naturzerstörung antwortet. Um sich selbst kreisende, aneinander vorbei monologisierende Menschen – denn etwas spricht pausenlos durch sie hindurch: eine innere Unruhe, eine narzisstisch aufgeladene Sehnsucht, die von keiner Landschaft dieser Welt gestillt werden kann.

Der Philosoph Timothy Morton skizziert in seinem Buch *Ökologisch sein* (2019) – ein Auszug folgt – hingegen eine vergnüglichere Vision einer ökologisch eingestimmten Gemeinschaft, während Felicia Zeller eine zum Scheitern verurteilte „Gemeinschaftsbrache“ zeichnet, in welcher sprachgewaltig und handlungsfern mit einer apokalyptischen Weltsicht kokettiert wird. ●

Amely Joana Haag

MIT

Nina Bruns, Gerrit Jansen, Corinna Kirchhoff,
Oliver Kraushaar, Sina Martens

REGIE Bettina Bruinier

BÜHNE & KOSTÜME Justina Klimczyk

MUSIK David Rimsky-Korsakow

VIDEO Ayse Özel

CHOREOGRAFIE Bahar Meric

DRAMATURGIE Amely Joana Haag

*„Einsame Menschen“ wird ermöglicht durch die Heinz und Heide Dürr Stiftung.
Made possible by the Heinz and Heide Dürr Foundation.*

**BERLINER
ENSEMBLE**